

Prof. Dr. Alfred Toth

Metaadjazenz

1. Unter Metaadjazenz verstehen wir gestufte Adjazenz. Man beachte, daß damit keine stufige Adjazenz gemeint ist, wie sie etwa im folgenden ontischen Modell vorliegt



Rue Bernard Palissy, Paris,

sondern sie gleicht eher der "Verschachtelung", wie sie Bense (1979, S. 53 u. 67) als typisch für die Zeichenrelation im Sinne einer "Relation von Relationen", d.h. einer Metarelation, bestimmt hatte. (Bereits das Zeichen wurde übrigens von Bense [1967, S. 9] als "Metaobjekt" eingeführt.) Wie im folgenden gezeigt wird, zeigt sich die Zeichen-Objekt-Isomorphie dadurch, daß Metaadjazenz ihrerseits in allen drei ortsfunktionalen Zählweisen, d.h. adjazent, subjazent und transjazent, aufscheinen kann.

2.1. Adjazente Metaadjazenz



Rue Saint-André des Arts, Paris

2.2. Subjazente Metaadjazenz



Avenue Jean Jaurès, Paris

2.3. Transjazente Metaadjazenz



Rue des Saints-Pères, Paris

Literatur

Bense, Max, Semiotik. Baden-Baden 1967

Bense, Max, Die Unwahrscheinlichkeit des Ästhetischen. Baden-Baden 1979

5.10.2015